

**MAHNMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS
VERFOLGTEN UND ERMORDETEN ZEUGEN JEHOVAS
ÜBERGABE AN DIE ÖFFENTLICHKEIT**



**Virtuelles Modell des Mahnmals für die im
Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten
Zeugen Jehovas, Matthias Leeck, Bildsynthese, 2026**

24. Juni 2026, 11 Uhr

Großer Tiergarten, Nähe Goldfischteich / Ahornsteig, 10785 Berlin

MAHNMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS VERFOLGTEN UND ERMORDETEN ZEUGEN JEHOVAS ÜBERGABE AN DIE ÖFFENTLICHKEIT

24. Juni 2026, 11 Uhr

Großer Tiergarten, Nähe Goldfischteich/Ahornsteig, 10785 Berlin
Verkehrsverbindungen S+U-Bahn: Potsdamer Platz, Brandenburger Tor

Die Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas lädt Sie zum Festakt am 24. Juni 2026 um 11 Uhr anlässlich der Einweihung des Mahnmals ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen ab 10.15 Uhr.

Bitte beachten Sie, dass die einstündige Veranstaltung im Freien stattfindet. Es wird eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen geben. Teilen Sie uns bitte mit, ob Sie aus gesundheitlichen Gründen einen Sitzplatz benötigen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen und können im Stehbereich an der Veranstaltung teilnehmen.

Wir bitten um Ihre **Anmeldung bis 19. Juni 2026** unter veranstaltungen@stiftungdenkmal.de. Sie erhalten anschließend eine personalisierte Bestätigungs-E-Mail. Wenn Sie an der Veranstaltung teilnehmen, stimmen Sie zu, dass dort entstandene Foto- und Filmaufnahmen veröffentlicht werden dürfen.

Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas

MAHNMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS VERFOLGTEN UND ERMORDETEN ZEUGEN JEHOVAS ÜBERGABE AN DIE ÖFFENTLICHKEIT

PROGRAMM

Es sprechen

Julia Klöckner MdB, Bundestagspräsidentin

Wolfram Weimer, Staatsminister für Kultur und Medien

Oliver Friederici, Staatssekretär für Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Matthias Leeck, Künstler des Mahnmals

Clara-Denise Dörner, Urenkelin des Verfolgten Bruno Seide

Julius Glaser, Urenkel des Verfolgten Wilhelm Ruhnau

Musikalische Begleitung

Kammerorchester

Gedenken am Mahnmal

Dem Wunsch der Religionsgemeinschaft entsprechend, werden keine Blumen und Kränze niedergelegt.

Moderation

Uwe Neumärker, Direktor der Stiftung Denkmal für die ermordeten Juden Europas

Gefördert durch:



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Wir danken der



für ihre Unterstützung.



Stiftung
Denkmal für die
ermordeten Juden
Europas

MAHNMAL FÜR DIE IM NATIONALSOZIALISMUS VERFOLGTEN UND ERMORDETEN ZEUGEN JEHOVAS ÜBERGABE AN DIE ÖFFENTLICHKEIT

Hintergrund Am 22. Juni 2023 beschloss der Deutsche Bundestag die Errichtung des Mahnmals für die im Nationalsozialismus verfolgten und ermordeten Zeugen Jehovas. Die christliche Glaubensgemeinschaft, die sich auch Ernste Bibelforscher nannte, wurde ab 1933 in Deutschland und ab 1938 auch im nationalsozialistisch beherrschten Europa systematisch verfolgt. Über 15.500 Zeugen Jehovas – Frauen und Männer – wurden inhaftiert, darunter 4.200 in Konzentrationslagern, wo sie mit einem »lila Winkel« stigmatisiert wurden. Mindestens 1.750 Zeugen Jehovas verloren ihr Leben.

